



LESEÜBUNGEN UNREGELMÄSSIGER AUSSPRACHE

ལྷོན་འཇུག་ Präskript ལྷོ

Regeln:

Präskript ལྷོ in Verbindung mit བ་

1. Das Präskript *ḍa* führt zu einer veränderten Aussprache des *ba*; *ba* wird zum *ouwa*. Beispiel: དུལ་པ། *ouwen-pa* die Abgeschiedenheit
2. Bei dem Präskript ལྷོ mit einem nachfolgenden Vokal - außer dem Vokal *a* und *e* wird nur der Vokal ausgesprochen. Beispiel: རྩ། *u* - der Kopf (Höflichkeitsform)
3. Bei „ba“ mit Präskript *ḍa* und einem Subskript wird nur der Vokal und das Subskript ausgesprochen. Beispiel: རྩལ། *jang* die Melodie

Leseübung:

བ་འདི།	<i>ba di</i>	diese Kuh, (ohne Präskript « ལྷོ » wird « བ་ » zum «b»)
དབང་སྐྱུར།	<i>ouwang-kúr</i>	Kraft/Macht/Fähigkeit verleihen (Skr.: Abhiṣeka)
དབང་པོ།	<i>ouwang-po</i>	die Sinneskraft
དབྱིབས།	<i>yib</i>	die Form, die Gestalt

དཔེན་པ།	<i>ouwen-pa</i>	Abgeschiedenheit
དབྱ།	<i>u</i>	der Kopf (Höflichkeitsform)
དབྱ་མཛད།	<i>um-dzä</i>	der Vorsinger (Verbindung Vokal mit Präskript u-m)
དབྱ་ཅན།	<i>u-tschän</i>	Name der tibetischen Schrift mit einer Linie als Kopf sie Fußnote ¹
དབྱ་མེད།	<i>u-mä</i>	Name einer tibetischen Schrift ohne ein Linie
དབྱ་མ།	<i>u-ma</i>	Prinzip, Zentrum, Mitte
དབྱ་ས།	<i>ü</i>	zentrale Provinz in Tibet mit der Hauptstadt Lhasa
དབྱ་གས།	<i>ug</i>	der Atem
དབྱ་ལ་པོ།	<i>ül-po</i>	arm
དབྱ་དས།	<i>jang</i>	die Melodie
དབྱ་ར་ཀ།	<i>jar-ká</i>	der Frühling

1 Es gibt mehrere Arten von Schriften im Tibetischen: Die Strichfolge für die kalligraphische

Schreibweise der tibetischen Buchschrift u-chän དབྱ་ཅན „mit Kopf“, d.h. mit einem

Querbalken oberhalb gerade stehender Buchstaben, unterscheidet sich von u-mä དབྱ་མེད་

„ohne Kopf“. དབྱ་མེད་ དབྱ་མེད་ u-mä, von dem es wiederum zwei Hauptarten gibt: eine für das Schreiben von Briefen, Dokumenten und eine für das Schreiben von Texten. Das

ཚོག་ tseg-Kennzeichen (') nach einer Silbe erscheint in u-mä mit einem vertikalen Strich (

|)

དབྱེ་བ།	<i>je-ouwa</i>	die Unterteilung
དབྱེས་པ།	<i>ḍrā-pa</i>	der Schmutz Hier gilt eine andere Regel: Bei «ba» mit dem Subskript «r» gilt eine andere Regel: «br» wird zum cerebralen «ḍr»